

DIE  ZEIT

STÄDTE ZAUBER

*Lieblingssorte in
Deutschland*

VON FLENSBURG
BIS REGENSBURG

Lebensgefühl pur: An Sommerabenden
noch lange draußen sitzen und die Stadt
genießen – wie hier in Bamberg



Vorwort



Ein Spaziergang durch eine hübsche Altstadt, ein inspirierender Museumsbesuch, eine Pause in einem versteckten Park und abends vorzügliches Essen in einem angesagten Restaurant – so sollte Städteurlaub sein! In diesem Band finden Sie zu 27 unterschätzten Orten von Flensburg bis Regensburg atmosphärische Porträts, Tourenvorschläge und Tipps für Museen, Parks oder Kulinarik, mit denen Sie ein wunderbares Wochenende verbringen können.

Bestaunen Sie zum Beispiel in Erfurt die berühmte Krämerbrücke, und erholen Sie sich danach im Egapark. Oder besichtigen Sie das märchenhafte Schweriner Schloss, und flanieren Sie danach durch die pittoreske Schelfstadt. Auch einige Regionen stellen wir vor für eine Auszeit im Grünen. Und wenn Sie die eine oder andere Stadt doch schon besucht haben, werden Sie hier sicherlich noch neue Tipps finden und Lust bekommen auf ein zweites Rendezvous.

DIE ZEIT
 Kommst
 Du mit?
 ← Unsere Reisecommunity →

In der Rubrik »ZEIT-Lieblingsort« finden Sie in diesem Buch Empfehlungen unserer ZEIT-Reisecommunity »Kommst Du mit?«. In unserem wöchentlichen Newsletter laden wir Sie ein, kleine und große Entdeckungen zu machen: Wie erkundet man Europas Städte jenseits der Touristenpfade, und wo kann man am besten die Seele baumeln lassen? ZEIT-Journalistinnen, Kreative und Freunde aus aller Welt empfehlen ihre Geheimtipps. Darunter viel Natur, Kultur und Kulinarisches – eben alles, um Ihnen kleine und große Auszeiten vom Alltag zu ermöglichen. Neugierig geworden? Zum Newsletter unserer Reisecommunity können Sie sich hier kostenlos anmelden: www.zeit.de/kommstdumit



Inhalt

- ① Flensburg
ZEIT-Lieblingsort 8
 - ② Lübeck
Marzipan und Backsteingotik 10
 - ③ Emden
ZEIT-Lieblingsort 22
 - ④ Bremen
Der Schlüssel zur Welt 24
 - ⑤ Rostock
Hanse-Zauber am Ufer der Ostsee 38
 - ⑥ Schwerin
Sieben Seen und ein Märchenschloss 50
 - ⑦ Fischland-Darß-Zingst
Fischerdörfchen zwischen
Land und Meer 62
 - ⑧ Hannover
ZEIT-Lieblingsort 76
 - ⑨ Münster
Lustwandeln unter Linden 78
 - ⑩ Werder an der Havel
ZEIT-Lieblingsort 90
 - ⑪ Dresden
Kunst und Kultur in der Elbflorenz 92
 - ⑫ Leipzig
Quirlige Bürgerstadt am Wasser 104
 - ⑬ Erfurt
Kleinod in der Mitte Deutschlands 116
 - ⑭ Bonn
Quicklebendig, auch ohne Hauptstadt 128
 - ⑮ Frankfurt am Main
Die ganze Welt in einer Stadt 142
 - ⑯ Trier
Junges Leben in alten Mauern 154
 - ⑰ Mannheim
Schillernd, quadratisch, weltoffen 166
 - ⑱ Würzburg
Gelungene Symbiose aus Alt und Neu 178
 - ⑲ Bamberg
Romantische Stadt der Denkmalpflege 190
 - ⑳ Bayreuth
ZEIT-Lieblingsort 202
 - ㉑ Schwäbische Alb
Fachwerkstädtchen im Wanderparadies 204
 - ㉒ Nürnberg
So hip kann Mittelalter sein 218
 - ㉓ Saarland
Grenzenlos zwischen Barock
und Hightech 232
 - ㉔ Karlsruhe
Ein Schloss im Herzen 246
 - ㉕ Stuttgart
Understatement zum Verlieben 258
 - ㉖ Regensburg
Mittelalter mit mediterranem Flair 270
 - ㉗ Westallgäu
ZEIT-Lieblingsort 282
- Impressum 286
Abbildungsnachweis 287



Flanieren

Lassen Sie sich einfach treiben, von einer Gasse zur nächsten. Unsere Touren laden Sie zum entspannten Schlendern und Entdecken ein.

Architektur

Manche Städte verzaubern uns regelrecht mit ihrer Architektur - lassen Sie Ihren Blick schweifen und staunen Sie über die Baukunst von gestern und heute.



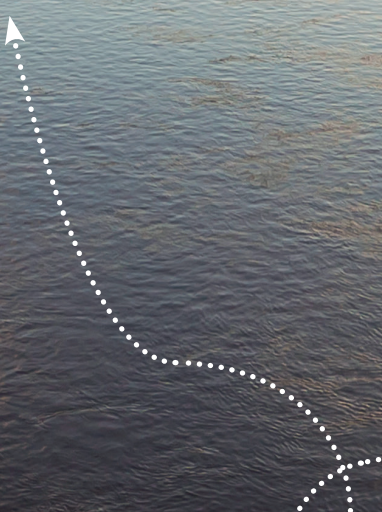
Genießen

Kulinarische Eindrücke sind der Puderzucker auf einer gelungenen Reise. Verzieren Sie Ihren Aufenthalt mit regionalen Gaumenfreuden.

Augen auf

Ob berühmte Museen oder kleine, hochkarätige Ausstellungen – tauchen Sie ein in die schier unendliche Welt von Kunst und Kultur.

Entspannt in den Abend schlendernd, und das mit sensationeller Aussicht: am Dresdner Elbufer.



Pausieren

Einfach zurücklehnen und dem Treiben zusehen – gönnen Sie sich eine Auszeit in ruhigen Parks und auf schönen Plätzen.

Inspirieren

Jede Stadt setzt ihre eigenen Impulse, sei es beim Shoppen, Übernachten oder in der Gastronomie. Entdecken Sie die Vielfalt urbanen Lebens.

Lebensgefühl

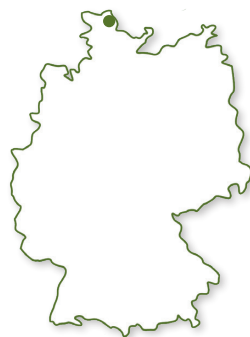
Lebendig, weltoffen, geschichtsträchtig, modern – Städte umfassen uns mit ihrem ganz eigenen, unverwechselbaren Lebensgefühl.

DIE  ZEIT
Lieblingsort

Flensburg



In Flensburg ist es nie weit bis
zum Wasser.



Die Hamburgerin Lilli Gavrić ist ein wahres Nordlicht und empfiehlt Ihnen hier ihre Lieblingsorte in Flensburg:

Idealerweise wohnt man in Flensburg in der Nähe des **historischen Hafens**, dann kann der Tag hier beginnen – für mich am liebsten mit einer Jogging-Runde oder Runners-Yoga. Die aufs Wasser und die Förde ragenden Holzstege eignen sich hervorragend für das Cool-down nach dem Lauf oder den Morgengruß. Diesen idyllischen Blick aufs stille Gewässer unbedingt halten. Halten. Lösen.

Dänisches Glück, britische Tea Time

11 Uhr, den zweiten Kaffee des Tages gibt's im süßen **Werftcafé**, das Intervallfasten beende ich dann feierlich im **Lykke**. Allein schon wegen des rot-weißen Looks, welcher die Nähe Dänemarks verrät, das »Hej« zur Begrüßung tut es ihm gleich. Mit Blick auf den Hinterhof kann man übrigens erwachen, in einer der modern-gemütlichen Gästewohnungen. Vorn frühstücken, hinten schlummern – ein charmantes Bed & Breakfast-Konzept. An Badetagen zieht es mich später gen Norden zum **Ostseebad**, an kühleren gen Süden, links um die Hafenspitze herum Richtung **St.-Jürgen-Treppe** durch die östliche Altstadt, die früher das Kapitänsviertel war. Weiter nördlich, immer entlang der Förde, empfängt das Hotel **Das James** auch Nichtgäste zur Tea Time. Ich opfere mich gern. Zufrieden zwischen Gurkensandwich und Scones sehe ich mich abends im **BeachClub** in der flamingorosafarbenen **Strandhütte** – sie erinnert an Miami – und das (fast) in Dänemark.

Die Hamburgerin Lilli Gavrić arbeitet als freie Autorin für DIE ZEIT und schreibt Geschichten über Hamburg und seine Menschen, Food, Auszeiten und Popkultur.



▲ Der Oluf-Samson-Gang in der Altstadt, gesäumt von pittoresken Fischerhäuschen, endet am Hafen.

Werftcafé Schiffbrücke 44	Lykke Norderstraße 109 lykke-norder.de	St.-Jürgen-Treppe Johannisstraße/ Erlengang	Das James Fördepromenade 30 dasjames.com	BeachClub Flensburg Am Kanalschuppen 5
-------------------------------------	---	--	---	--



Lübeck

Marzipan und Backsteingotik



Das Holstentor – Wahrzeichen
der Hansefärd und Motiv des alten
Fünzigmarkschein





Das ist Lübeck

Lübeck lag schon früh mitten im Herzen eines Handelsnetzes von Skandinavien bis Venedig und von Nowgorod bis London. Hier und entlang der Flüsse Trave und Wakenitz wurde alles gehandelt, was das Herz begehrt. Aus einem lockeren Zusammenschluss niederdeutscher Kaufleute entwickelte sich ein Schwurverband, dem sich viele Städte anschlossen. Ziel war die gegenseitige Unterstützung bei einem möglichst gewinnbringenden und freien Handel. Das Ungewöhnliche daran: Die Hanse wurde nie offiziell gegründet, gültig waren lediglich die Beschlüsse der Hansetage. 1980 führte die holländische Stadt Zwolle den ersten Hansetag der Neuzeit ein. Heute zählt die Hanse 195 Städte als Mitglieder.

Hanseaten an sich – Lübecker im Besonderen

In ihrem sprichwörtlich alten hanseatischen Stolz stehen sich die Bürger der drei nordwestdeutschen Hansestädte – Hamburg, Bremen, Lübeck – gegenseitig in nichts nach. Allerdings büßte Lübeck 1937 seine Selbstständigkeit ein, nach-

dem es erst Preußen und dann Schleswig-Holstein zugeschlagen sowie der Landeshauptstadt Kiel unterstellt wurde. Trotzdem oder gerade deswegen waren und sind die Lübecker immer etwas renitenter, fortschrittlicher und selbstbewusster als ihre Nachbarn.

Kulturelle Vielfalt

Dieterich Buxtehude und Franz Tunder führten bereits im 17. Jh. abendliche Orgelkonzerte ein. Heute finden sie ihre Fortsetzung in zahlreichen kirchen- und kammermusikalischen Konzerten sowie im Schleswig-Holstein Musik Festival, das seit rund 40 Jahren mit Konzerten namhafter Künstler klassische Musik jedermann zugänglich macht (www.shmf.de).

Und jedes Jahr an Pfingsten heißt es an der Küste ›Travemünde JAZZT‹, finden zahlreiche Liveauftritte sowie Musik- und Poetry-Slams statt. Im Theater und auf vielen kleineren Bühnen mit traumhafter Kulisse wird Unterhaltung auf höchstem Niveau geboten. Zudem begeistern hervorragende Museen kunstinteressierte

Besucher mit einer großen Bandbreite an Ausstellungen, darunter das Museum Behnhaus Drägerhaus oder das Willy-Brandt-Haus.

Kunst auf Schritt und Tritt

Mal versteckt, mal an prominenter Stelle ist die Liebe der Lübecker zum schönen Detail zu entdecken: Da sind die Terrakottafriese des Status von Düren an Hausfassaden aus dem 16. Jh., die Skulpturen der Puppenbrücke aus dem 18. Jh., die Löwen am Holstentor von Christian Daniel Rauch (19. Jh.) sowie der Löwe vor dem Burgtor und die Antilope am Holstentor vom Anfang des 20. Jhs. Auch Zeitgenössisches ist überall vertreten, mit dem Seehund vor dem Museum für Natur und Umwelt von Christa Baumgärtel, dem Teufelchen vor St. Marien von Rolf Goerler, den Fremden von Thomas Schütte auf dem Dach der Musik- und Kongresshalle oder der Johannes-Brahms-Bronze von Claus Görtz.

Filmstadt Lübeck

Bereits 1921 diente die Stadt dem Klassiker ›Nosferatu‹ als einmalige Kulisse. Es folgten zahlreiche Verfilmungen von Thomas-Mann-Romanen an

Originalschauplätzen, vom Stummfilm ›Die Budenbrooks‹ von 1923 bis zum mehrfach ausgezeichneten Dreiteiler ›Die Manns‹. Die ZDF-Krimiserie ›Das Duo‹ spielt ebenfalls in Lübeck, und in der ARD-Vorabendserie ›Heiter bis tödlich – Morden im Norden‹ ermitteln zwei Lübecker Kommisare. Ein besonderes Highlight sind die Nordischen Filmtage, die sich seit 1956 auf Filme aus Nord- und Nordosteuropa spezialisiert haben.

Lübecker Hütchen

Eine erfolgreiche Erfindung aus Lübeck jenseits der allgegenwärtigen Marzipanspezialitäten? Der rot-weiße Verkehrsleitkegel. Ein tragischer Unfall gab den Ausschlag für Ewald Kongsbaks bahnbrechende Erfindung: Bis 1952 wurden rot-weiß gestrichene, mit einem Stein beschwerte Ölfässer zum Baustellenschutz eingesetzt. Als bei einer Kollision ein solcher Stein einen Autofahrer tödlich verletzte, suchte der Lübecker Kaufmann Kongsbak nach einer Lösung und entwickelte einen Kegel aus Metall, um den er Gummibahnen befestigte. Das Lübecker Hütchen war geboren und trat einen wahren Siegeszug an. Leicht, transportabel und stapelbar fand es seinen Weg sogar bis auf die Antilleninsel Aruba.

▼ Moderne Kunst an alten Mauern in Lübeck: das Teufelchen vor St. Marien

▼ Renaissance meets Backstein: das Lübecker Rathaus von der Breiten Straße aus



Flanieren durch Lübeck



Tour 1

Abwechslungsreiche Kulturmeile – Die Obere Königstraße

In die Königstraße mischen sich gute Shopping-Adressen mit Highlights der Lübecker Kultur: Eine Tour von der historischen Löwen-Apotheke zu idyllischen Stiftshöfen, Meisterwerken der Kunst und zum berühmten Heiligen-Geist-Hospital.

Tour 2

Wipperbrücke und Schlüpferallee – Lübeck vom Wasser aus

Dass die Altstadt auf einer Insel liegt, macht sie so besonders. Was bietet sich da mehr an, als die historischen Gebäude von einer Hafengebäude aus zu entdecken?

Unverwechselbare Skyline: Kirchturm neben Kirchturm erhebt sich über der Trave.

Abwechslungsreiche Kulturmeile

.....

Was haben emanzipierte Frauen des 17. und 19. Jhs., die Kirche eines Bettelordens, die Familie eines der größten Kunstmäzene der Stadt, ein Dichturfürst und die erste Kranken- und Sozialstation Lübecks gemeinsam? Ein Spaziergang durch die nördliche Hälfte der Königstraße bis zum Koberg verbindet sieben spannende Geschichten miteinander.

»Daß in Lübeck überhaupt nicht alles so ist, wie es sein sollte, sieht man schon von Weitem, wenn man die Kirchtürme erblickt, von denen kein einziger den Kopf gerade in die Höhe streckt, und die vielmehr alle das lebhafteste Verlangen ausdrücken, sich endlich einmal schlafen zu legen.«

Graf Adelbert Baudissin

Die **Löwenapotheke** an der Ecke Dr.-Julius-Leber-Straße (Nr. 13) ließ um 1230 ein Lübecker Ratsherr errichten. Es ist somit im Kern eines der ältesten Bürgerhäuser Lübecks. Bis 1706 gaben sich Ratsherren und Bürgermeister die Klinke des Hauses in die Hand, ab 1812 kam es in den Besitz von Apothekern. Einer der interessantesten war Theodor Schorer, der sich während der Cholera-Epidemien um die Qualität des Lübecker Trinkwassers verdient gemacht hatte und in seinen Ansichten seiner Zeit weit voraus war. So ermöglichte er seinen Töchtern eine Berufsausbildung und damit eine erstaunliche Karriere: Cornelia Schorer erhielt 1897 als erste Lübeckerin einen Dokortitel in Medizin. Ihre Schwester Maria wurde Malerin und gilt heute unter ihrem Künstlernamen Maria Slavona als eine der wichtigsten deutschen Impressionistinnen. Bilder von ihr hängen im Museum Behnhaus Drägerhaus. Innen zeigt die Apotheke die originale Einrichtung sowie Tiegel und Fläschchen mit Heilmitteln, die teils noch heute nach alten Rezepturen hergestellt werden.

▼ Wunderbare Orte zum Abschalten sind die Innenanlagen der zahlreichen Stiftshöfe.



Nur eine einzige blieb

Prachtvoll ragt die Klinkerfassade der **Basilika St. Katharinen** mit ihren schmalen Nischen auf. Für einige davon schufen Ernst Barlach und Gerhard Marcks Keramikfiguren, die sich wunderbar der gotischen Architektur anpassen. Die Kirche ist Teil eines ehemaligen Franziskanerklosters aus dem 14. Jh. Im Inneren überraschen die Helligkeit und der unebene Fußboden aus alten Grabplatten. Ins Auge fällt zugleich der lebensgroße, mit einem Drachen kämpfende Heilige Georg. Es ist die Kopie einer Figur von Bernt Notke (um 1500). Die Kirche besitzt auch frühe Wandmalereien aus dem 14. Jh., Szenen aus dem Leben des hl. Franziskus aus dem 16. Jh. sowie das Gemälde ›Erweckung des Lazarus‹ von Jacopo Tintoretto (1576). Bis heute wird gerätselt, wie dieses Meisterwerk nach Lübeck kam.

›Zum Nutzen und Besten der Armen‹

Ein Abstecher in die Glockengießerstraße führt zu zwei der schönsten **Stiftshöfe** des 17. Jhs. Reiche Kaufleute und Ratsmitglieder bestimmten testamentarisch einen Teil ihres Geldes für den Bau von Wohnraum und die Armenfürsorge. Witwen oder alleinstehende Frauen konnten dort ihren Lebensabend verbringen. Statt über schmale Zugänge wie bei Ganghäusern betritt man die Höfe durch prächtige Portale: ein Denkmal für die Stifter. Sehenswert sind der herrlich restaurierte **Füchtingshofs** (Nr. 25) und der älteste der Stiftshöfe, **Glandorps Hof** (Nr. 49), den Johann Glandorp um 1600 mit zweigeschossigen Häuschen und einem Garten anlegen ließ.

Kunst- und Kultur-Mekka

Das **Behnhaus Drägerhaus** ist das stilvollste Museum von Lübeck. Die beiden Kaufmannshäuser aus dem 18. Jh waren von 1778 bis 1921 Wohnstätte von Ratsherren und Kaufleuten. Deren damalige Wohnkultur wird durch die prächtigen Fest- und Repräsentationsräume sowie die Privatgemächer der Hausherrn noch heute eindrucksvoll präsentiert. Die **Gemäldesammlung** zeigt neben Romantikern des 19. Jh. wie Johann Friedrich Overbeck oder Caspar David Friedrich die Klassische Moderne mit Werken u. a. von Max Liebermann, Lovis Corinth, August Macke und Edvard Munch. Der Skulpturengarten spendet im Sommer Kühle und Ruhe.



▲ Seit der Zeit um 1800 blicken Götter-Figuren von der klassizistischen Fassade des Museums Behnhaus Drägerhaus herab.

Vorbild im Norden

Das **Heiligen-Geist-Hospital** ist eine der ältesten Sozialeinrichtungen Europas, gestiftet von wohlhabenden Lübeckern Ende des 13. Jhs. Die meisten Räume des ehemaligen Krankenhauses sowie Hof und Garten beherbergen heute ein Altenheim. Die Kirche sowie Teile des 87m messenden Langen Hauses können jedoch besichtigt werden. Das Hospital betritt man durch die dreischiffige Hallenkirche und trifft unvermutet auf ein filigran bemaltes Sternengewölbe sowie fantastische Wandmalereien. Auch der Lettner mit 23 Bildern zur Elisabeth-Legende lässt innehalten. Als Ensemble eine wunderbare Kulisse für den jährlichen Kunsthandwerker-Weihnachtsmarkt.

Wipperbrücke und Schlüpferallee

.....

Eine Bootsrundfahrt um die Altstadtinsel gehört einfach zu einem Lübeck-Besuch. Mit ungewohntem Blick auf die Sehenswürdigkeiten der Stadt lassen sich manche Plätze neu entdecken. In gemütlichem Schippertempo lauscht man gespannt den Erläuterungen und Anekdoten des Bootsführers.

Während kurzweiliger 60 Minuten umschifft die gläserne Barkasse die gesamte Altstadt von Lübeck. Unter elf Brücken hindurch werden Stadt- und Kanaltrave befahren. Mal weitet sich der Fluss und es herrscht reger Schiffsverkehr, mal wird es ganz eng und die grünen Ufer kommen nah an die Reling heran.

Erst links herum ...

Am Schiffsanleger Holstentorterrassen an der Obertrave heißt es: ›Leinen los!‹ Backbord fällt der Blick auf die historischen Salzspeicher. Diese Backsteinhäuser aus dem 16.–18. Jh. erinnern an die Zeit des ›weißen Goldes‹. Unter der Holstenbrücke hindurch kommen steuerbords die Traditionssegler des **Museumshafens** in Sicht. Die Holzplanken frisch gewienert, warten die seetüchtigen Schiffe auf den nächsten Törn: die 1881 für die Eisfahrt gebaute Galeasse ›Fridtjof‹, benannt nach dem Polarforscher Fridtjof Nansen, der Gaffelschoner ›Krik Vig‹, mehrere Fisch-, Gaffel- und Lotsenkutter, ›Mathilde‹, der Besan-Ewer mit den zwei hoch aufragenden Masten, sowie mehrere Schlepper und ein Eimerkettenbagger mit dem passenden Namen ›Wels‹.

Die Drehbrücke zwischen Holsten- und Hansahafen, Lübecks älteste Brücke, wird nur auf Antrag geöffnet. Das Ausflugsschiff kann sie jedoch problemlos unterfahren, hinein in den **Hansahafen**. Links vor den Mediadocks ankert die ›Fehmarnbelt‹. Das ehemalige

▼ In den alten Salzspeichern an der Obertrave lagerte einst der Grundstock von Lübecks Reichtum.



Feuerlöschschiff kann in den Wintermonaten besichtigt werden und lädt im Sommer Gäste zum Mitfahren ein. Direkt daneben hat die ›Lisa von Lübeck‹ ihren Liegeplatz, eine Rekonstruktion eines Hanse-schiffes aus dem 15. Jh., mit über 30 m Länge größer als die älteren Koggen. Den Sommer über segelt sie die Ostseeküste entlang.

Ein kurzer Abstecher nach links in den **Burgtorhafen** vermittelt Einblicke in das rege Arbeitsleben an den Lagerhäusern. Fracht-schiffe werden be- und entladen – wie in einer winzigen Nusschale schaukelt man neben den haushohen Riesen. Noch vor der Eric-Warburg-Brücke dreht der Kapitän das Schiff. Nun gilt es, die Foto-apparate bereitzuhalten: Alle fünf Lübecker Kirchen mit ihren sieben Türmen posieren fürs Gruppenfoto!

... dann rechts herum

Unter dem Hubbrückenkomplex hindurch, der den Elbe-Lübeck-Kanal staut, fährt das Schiff in den **Klughafen**. Rechter Hand ragt das mächtige Burgtor mit Burgkloster und Europäischem Hanse-museum hervor. Die Häfen werden großenteils nicht mehr wirt-schaftlich genutzt. Rechts und links führen Radwege an den Ufern entlang. Plötzlich kommt eine ungewöhnliche Brückenkonstruktion in Sicht: die Klughafen-Brücke. Unter diesem Namen kennen Fuß-gänger und Radfahrer die Brücke allerdings weniger: Die Lübecker nennen sie liebevoll ›Glitzerbrücke‹. Warum, erschließt sich bei Dun- kelheit und feuchten Straßen, dann spiegelt sich die Brückenbe- leuchtung glitzernd im Belag.

Die Wakenitz begrenzte einst unmittelbar die Altstadt im Osten, ist heute aber in die zweite Reihe gerückt. Bei der Rehder-Brücke wird ihr Wasser mittels eines Zuleitungskanals unter der Kanaltrave hindurch in den Krähen- und den Mühlenteich geleitet, die beide beliebte Stadtoasen sind.

Unbekannte Plätze

Während die grünen Wallanlagen näher an die Ufer heranrücken, wird es auf dem Fluss deutlich ruhiger. Einige Bootslängen weiter auf der **Kanal-Trave** haben sich zahlreiche Rudervereine angesie- delt, deren Boote leise durchs Wasser gleiten. Kurz darauf kommt die Wipperbrücke in Sicht. Sie war im Mittelalter äußerst gefürchtet, denn hier wurden betrügerische Kaufleute ›gewippt‹ oder ›gingen über die Wippe‹, wurden also ertränkt!

Man fährt dicht am **Dom** vorbei und sieht deutlich, wie stark sich die beiden Domtürme einander zuneigen. Die Häuser stehen hier dicht am Ufer, vom Wasser nur durch eine schmale Grünfläche ge- trennt. Beim Vorbeigleiten an dieser als ›Schlüpferallee‹ bekannten Seite der Obertrave wird es nostalgisch: Sitzplätze auf den Bänken sind rar, Fetzen lebhafter Unterhaltung wehen übers Wasser, Kinder spielen auf der Uferböschung, während ›Schlüpfer‹ und andere Wäsche an lang gespannten Leinen im Wind trocknen. Schon bald danach kommt die Anlegestelle wieder in Sicht. Das Boot duckt sich noch einmal unter zwei Brücken hindurch: die Dankwartsbrücke, die zum viel gerühmten Malerwinkel führt, und die Obertravebrücke, deren Dekoration mit bunten Liebesschlössern stetig zunimmt und ihr den Namen ›Liebesbrücke‹ eingebracht hat.



▲ Einmal rund um die Altstadtinsel: mit dem Ausflugsboot auf der Trave

Mythos?

Der Sage nach sind für die Nei- gung der Domtürme unterirdische Kräfte verantwortlich, die sich von ihrer Last befreien wollen – der Dom wurde auf einer heid- nischen Quelle erbaut. Oder ist doch das Hochwasser der Grund für die Absenkung?

Auszeit an der Ostsee gefällig? Dann ist der Strand von Travemünde nicht weit.



..... Pausieren

Schulgarten

In Lübecks Botanischem Garten wird seit über 100 Jahren eine Vielzahl an Pflanzen gehegt und gepflegt. Es gibt eine Wildblumenwiese, Nutz- und Bauerngärten, ein Alpinum, einen Lindentunnel sowie verschiedene Themengärten und Biotope. Sitzplätze fügen sich harmonisch in die Umgebung ein, teils von Kletterpflanzen und Linden umrahmt oder am Rand des Seerosenbeckens platziert. Der Garten liegt zwischen Freibad Falkenwiese und der Wakenitz, wo es sich im Sommer schön abkühlen lässt.

An der Falkenwiese

Wallanlagen

Vom halbkreisförmigen Sonnenplatz unterhalb der Puppenbrücke führt ein etwa 4 km langer Spazierweg durch die Wallanlagen. Sie sind aus den Resten der ehemaligen Verteidigungswälle hervorgegangen. Es geht durch wald- und parkähnliche Gebiete, vorbei am Schneckenberg, der Wipperbrücke, dem

ehemaligen Stadttor (Kaisertor) oder auch einem Spielplatz mit Planschbecken.

Obertrave

Am Ufer der Trave stehen mehrere Bänke. Mit Blick auf das Wasser und die vorbeiziehenden Schiffe kann man seinen Füßen ein Pauschen gönnen und die Eindrücke sacken lassen. Ein besonders schöner Platz weiter stadtwärts, um Beine und Seele baumeln zu lassen, ist das Mäuerchen an der Trave-Promenade. Vom Kiosk gegenüber den Salzspeichern versorgt man sich mit Getränken oder Eis auf die Hand, sieht dem Trubel auf der Promenade zu oder beobachtet das langsame Fließen der Trave.

Krähenteich und Mühlenteich

Auf Bänken rund um die beiden Teiche entspannt man sich mit der Aussicht auf Wasserpflanzen und eine vielfältige Vogelwelt. Und das Naturbad Krähenteich lädt im Sommer zu einer kühlen Mittagspause ein. Die Teiche werden von

der Wakenitz gespeist. Beim Bau des Elbe-Lübeck-Kanals wurde der Fluss durch einen Damm abgetrennt und liefert das Wasser nun durch einen kleinen Kanal, Düker genannt.

Travemünde: Strandpromenade und St.-Lorenz-Kirche

Wenn die Sonne lacht, fahren die meisten Lübecker in ihr nordöstlichstes Stadtviertel: an den Strand von Travemünde, wo die Strandkörbe schon in Reih und Glied warten. Wer Ruhe vom Trubel sucht, geht in die 1,5 km entfernte, im 16./17. Jh. über den Resten eines romanischen Vorgängerbaus errichtete Kirche St. Lorenz. Einige Teile wie Chor und Sakristei stammen noch aus dem Mittelalter. Von Juni bis September lässt es sich donnerstags hier während der halbstündigen Marktkonzerte beim Klang der Orgel entspannen (ab 10.30 Uhr). Dabei lohnt ein Blick auf die reich bemalte Kassettendecke, den Altar und die Kanzel.

Vogteistr. 22, Travemünde

Der liebevollen Einladung zur Vorstellung im TheaterFiguren-Museum lohnt es zu folgen.



Augen auf



Europäisches Hansemuseum

Aufstieg und Niedergang des 800 Jahre währenden Wirtschaftsbundes der Hanse wird durch Originalfunde und -texte in Szene gesetzt. Die faszinierende Welt der Kaufleute im Mittelalter!

An der Untertrave 1
www.hansemuseum.eu

Museum für Natur und Umwelt

Spannende Exponate und interaktive Stationen für alle Sinne führen auf die Spur der heutigen und ausgestorbenen Lebewesen rund um die Lübecker Bucht.

Musterbahn 8
www.museum-fuer-natur-und-umwelt.de

Buddenbrookhaus

Thomas Mann und die Buddenbrooks gehören zu Lübeck wie das Marzipan. Hier wird die Atmosphäre seines nobelpreisgekrönten Romans erlebbar. Eintauchen in die Welt des 18. Jhs.

Mengstraße 4
buddenbrookhaus.de/museum/museum

Museum Holstentor

Entdecken Sie die Macht des Handels, die die Stadt seit dem Mittelalter prägte, anhand detaillierter Schiffsmodelle, Handelswaren auf dem Markt oder eines Stadtmodells aus dem 17. Jh.

Holstentorplatz
www.museum-holstentor.de

Museumshafen Lübeck

Zwischen historischer Drehbrücke und Musik- und Kongresshalle haben die Museumsschiffe festgemacht. Tafeln auf der Promenade wissen Näheres.

Willy-Brandt-Allee 35
www.museumshafen-luebeck.org

Industriemuseum Geschichtswerkstatt Herrenwyk

Das Museum im ehemaligen Werkskaufhaus zeigt, wie das Hochofenwerk und die Flender Werft im nahen Siems bis in die 1990er-Jahre das Leben im Ortsteil Herrenwyk prägten.

Kokerstr. 1-3
www.geschichtswerkstatt-herrenwyk.de

TheaterFigurenMuseum

Über 1000 Hand-, Stock-, Faden- und Schattenfiguren aus Europa, Asien und Afrika des 17.-19. Jhs. hat Fritz Fey zusammengetragen. Eine ungeahnte Formenvielfalt!

Kolk 14
www.theaterfigurenmuseum.de

Willy-Brandt-Haus

Der 2007 restaurierte Patrizierbau widmet sich dem Leben und politischen Wirken von Deutschlands erstem sozialdemokratischem Bundeskanzler, erzählt deutsche und europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts und dient als Ort politischer Bildung. Der Innenhof des Gebäudes stellt ein Stück der Berliner Mauer aus. Blickfang im Eingangsbereich: die Nachbildung von Rainer Fettings markanter, 3,40 m hoher Brandt-Skulptur aus der Berliner SPD-Zentrale.

Königstr. 21
www.willy-brandt.de